

«Planetary Health im Spital- ein Fall für Advocacy in der Klinischen Ethik»?!

Kernteam und Co-Präsident Klinische Ethik USZ

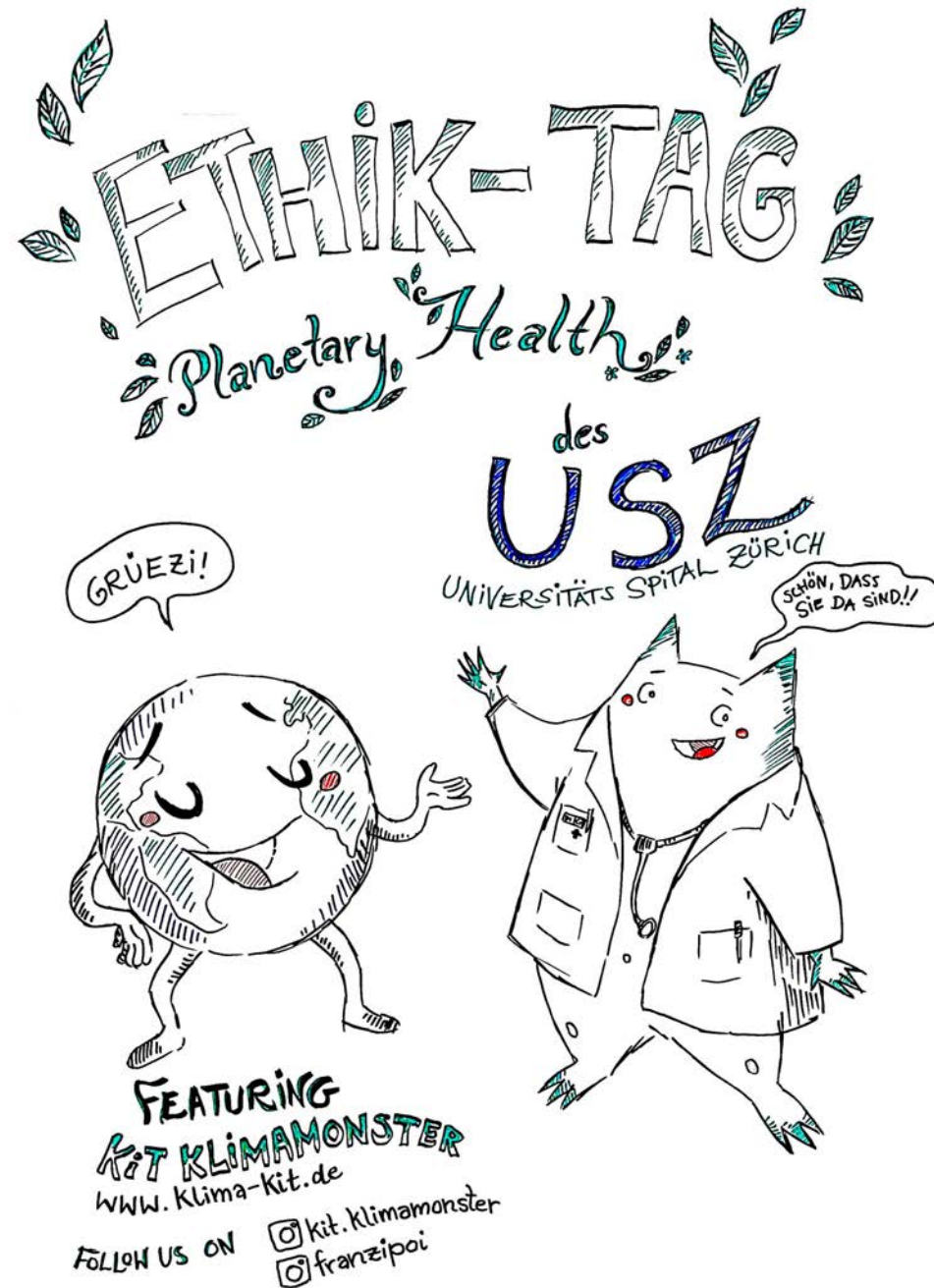
Lea Heistrüvers, Settimio Monteverde, Isabelle Karzig, Tanja Krones
und Oliver Matthes

Bigorio, 18.01.2024

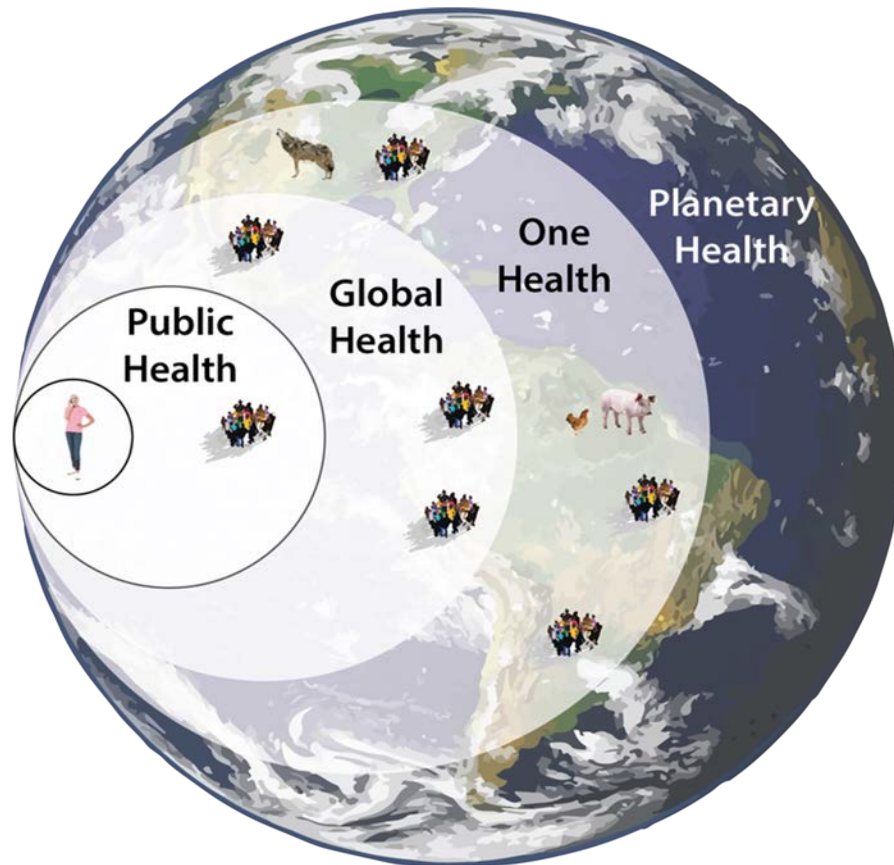


Planetary Health

- USZ Ethik Tag 2023
- Keynote Speaker:
 - Bea Albermann
 - Thomas Münzel
 - Christian Abshagen
 - Valerie Luyckx
 - Nicole Probst-Hensch



Planetary Health

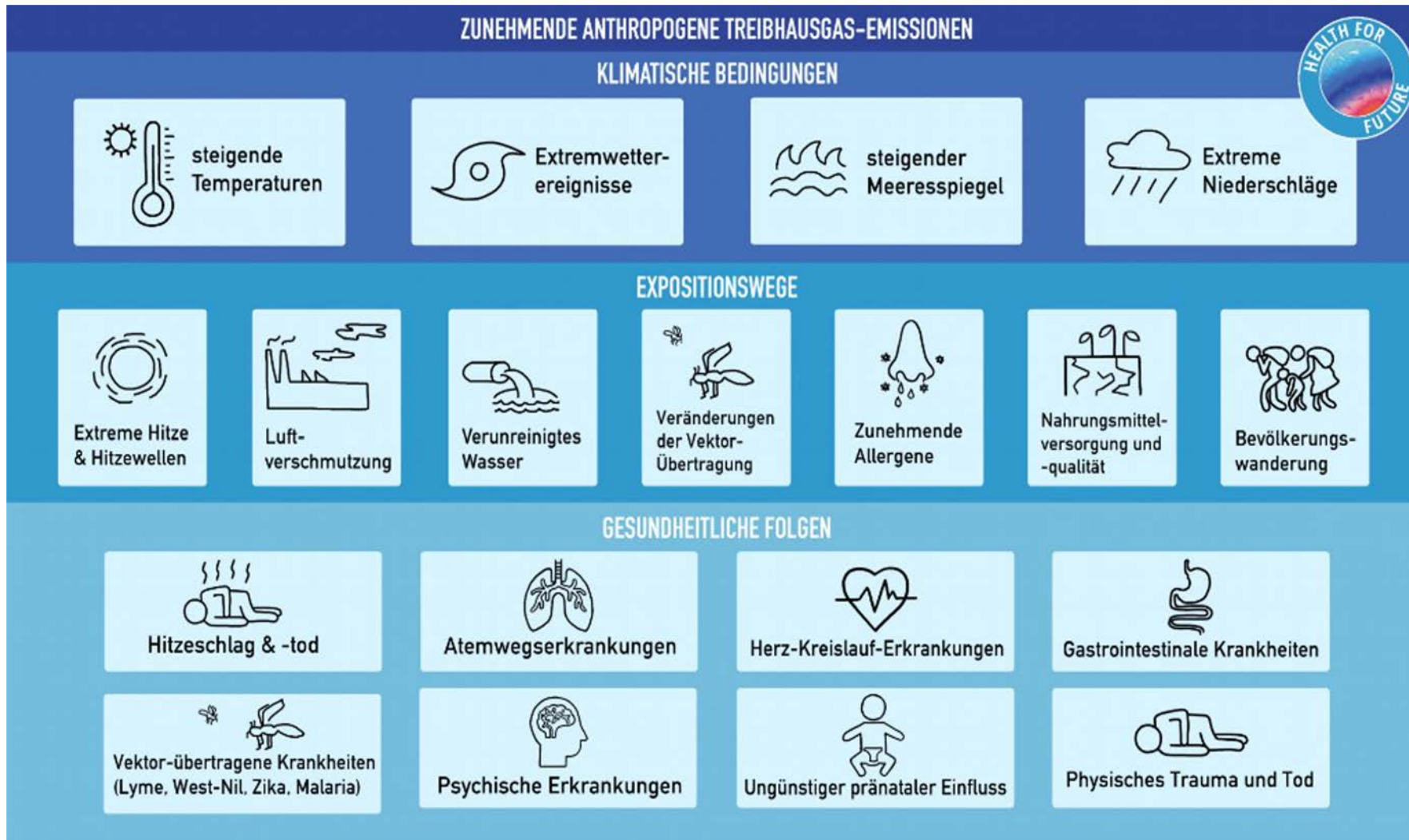


Planetary Health beschreibt den Gesundheitszustand der menschlichen Zivilisation und der umgebenden Umwelt, von der sie abhängt.

- *Rockefeller Foundation & The Lancet*

source: Forbes / Eric Marty

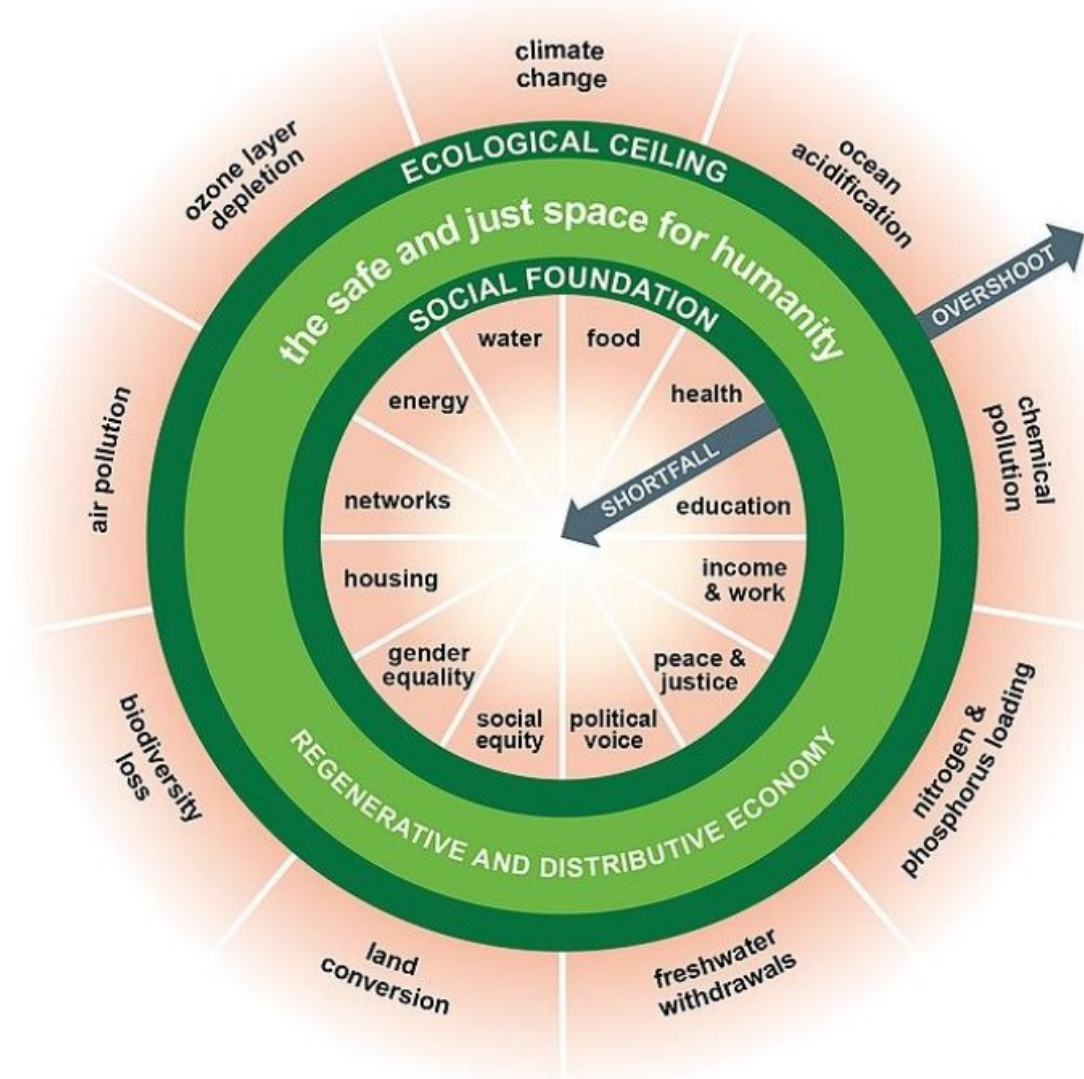
Planetary Health- Gesundheitsfolgen



source: Watts, N., et al., Health and climate change: policy responses to protect public health. Lancet, 2015.

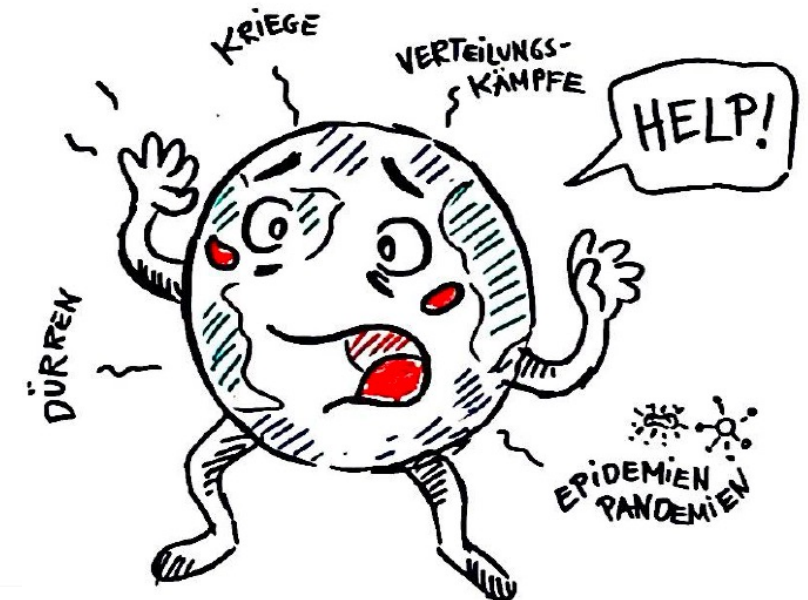
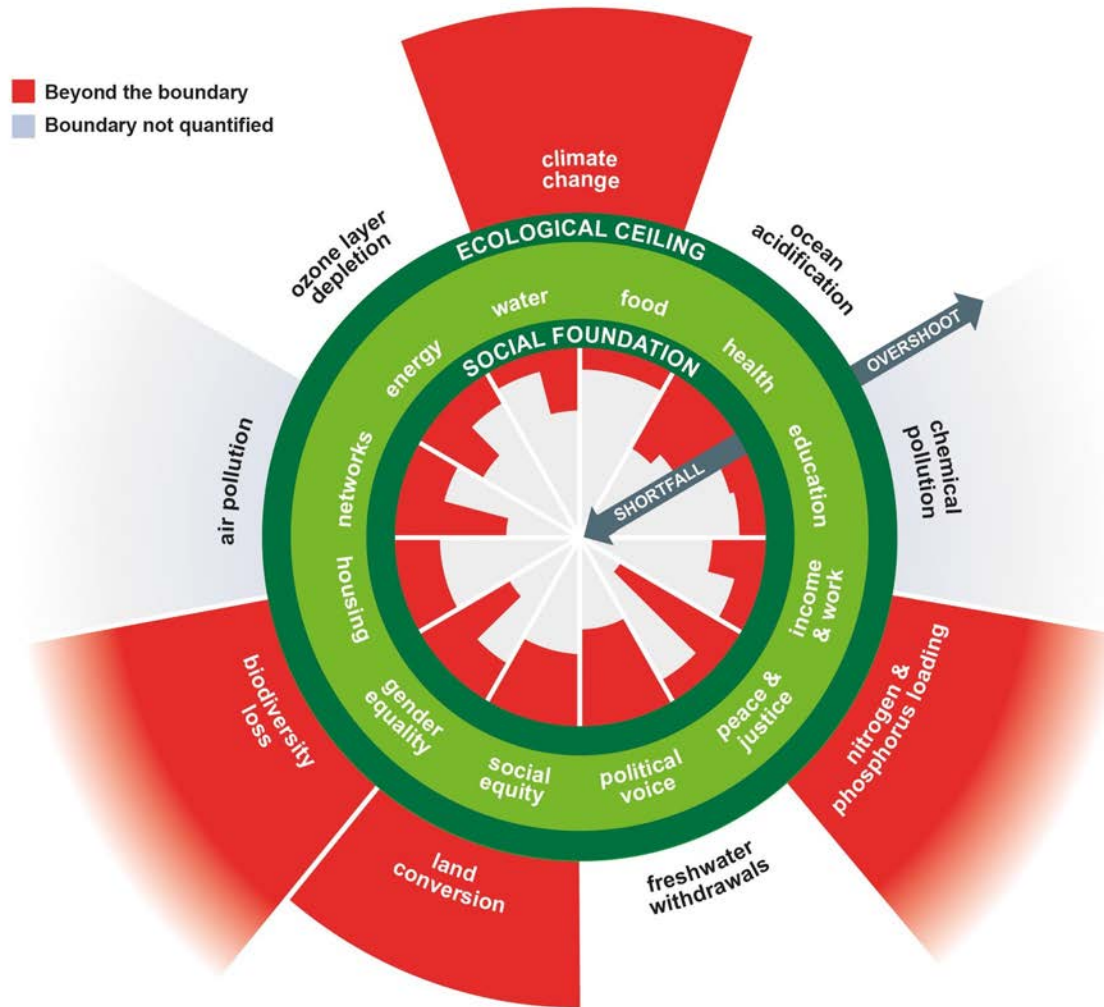
Planetary Health

Doughnut-Theorie –
Kate Raworth



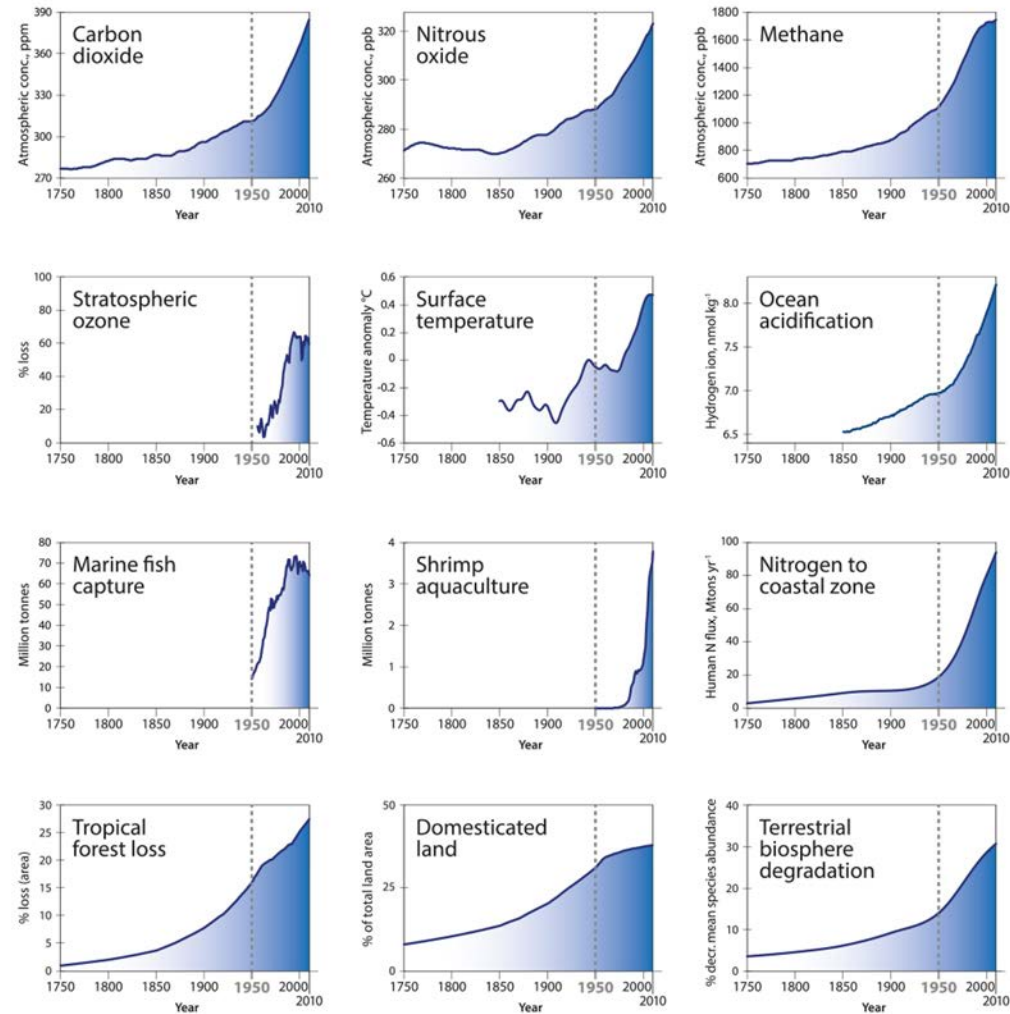
Planetary Health

Doughnut-Theorie –
Kate Raworth



The Great Acceleration

Earth system trends



Planetary Health im Spital



Schweizer
Gesundheitssystem
= ca. 7% der
nationalen Emissionen

Planetary Health im Spital



Planetary Health

Diesen Berufsgruppen vertraut die Schweiz am meisten:

NEWS January 25, 2023

Nursing Ranked as the Most Trusted Profession for 21st Year in a Row

source: nurse.org, moneyland.ch

Personengruppe	Grosses bis
Feuerwehreute	74%
Krankenpfleger	66%
Ärzte	64%
Piloten	63%
Apotheker	61%
Zug- / Tram- / Buschauffeure	57%
Polizisten	53%
Bauern	52%
Köche	50%
Handwerker	49%
Wissenschaftler	49%
Ingenieure	45%
Lehrpersonen	45%
Richter	42%
Universitätsprofessoren	42%
Architekten	36%
Bundesräte	34%

FMH – Planetary Health – Strategie zu den Handlungsmöglichkeiten der Ärzteschaft in der Schweiz zum Klimawandel

Vision: Die Schweizer Ärzteschaft unterstützt eine Verstärkung der Massnahmen zur Förderung von Planetary Health. Dabei hat sie die Vision eines nachhaltig gesundheitsfördernden und klima-resilienten Schweizer Gesundheitswesens und hilft mit, diese Zielsetzung mit verhältnismässigen, finanziell tragbaren Massnahmen zu erreichen

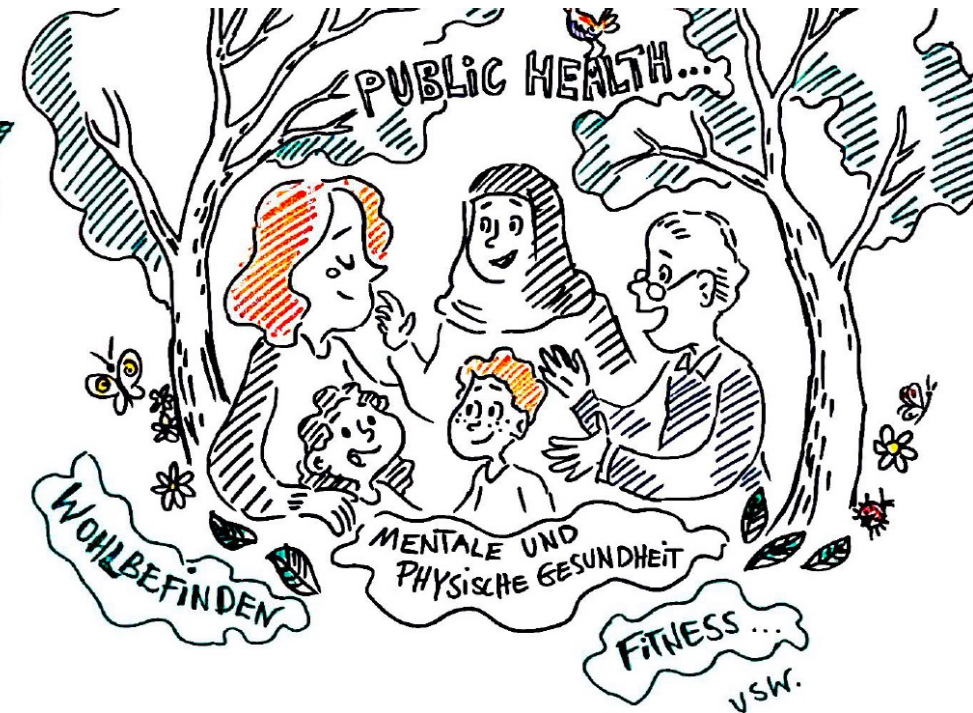
Handlungsbedarf

- a. Information der Ärzteschaft und der Patientinnen und Patienten
- b. Reduktion von Treibhausgasemissionen (Mitigation)
- c. Anpassung an voraussehbare klimatische Entwicklungen (Adaption) und
- d. Stärkung der Vorbildrolle von Ärztinnen und Ärzten

a. Information der Ärzteschaft und der Patientinnen und Patienten

1. **Bildung** durch Integration von Planetary Health ...
 - a. generell
 - b. in die Ausbildung
 - c. in die Weiterbildung
 - d. in die Fortbildung
 - e. in die Forschung
2. **Aufklärung und Sensibilisierung** ...
 - a. der Ärzteschaft
 - b. der Patientinnen und Patienten
 - c. der allgemeinen Bevölkerung
3. **Transparenz** zu Treibhausgasemissionen ...
 - a. in den Gesundheitseinrichtungen

KIMASCHUTZ
ist
GESUNDHEITS
SCHUTZ...



b. Reduktion von Treibhausgasemissionen (Mitigation)

1. **Reduktion** Treibhausgas-Emissionen & **Ressourcenschonung** ...
 - a. in der Ärzteschaft
 - b. in Gesundheitseinrichtungen
 - c. durch Klimaschutzpolitik

c. Anpassung an voraussehbare klimatische Entwicklungen (Adaption)

1. **Monitoring** von klimabedingten Krankheiten
2. **Förderung** eines klima-resilienten, zukunftsfähigen Gesundheitssystems durch Gesundheitsförderung und Prävention

d. Stärkung der Vorbildrolle von Ärztinnen und Ärzten

1. **Nachhaltig gesunde Ärzteschaft** durch Umsetzung und Verankerung
2. **Partnerschaften** stärken durch Förderung der Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Sektoren
3. FMH der Zukunft ...
 - a. durch Umstrukturierung und Entwicklung
 - b. durch Inspiration und Plattform

SAMW Planetary Health

7 Vorschläge:

1. Förderung des zivilgesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und institutionellen Engagements für einen schnelleren ökologischen Wandel der Gesellschaft

Vision: Die sieben im Dokument formulierten Vorschläge sollen den im Gesundheitssystem tätigen Fachleuten auf allen Ebenen (Politik, Ärzteschaft, stationärer und ambulanter Bereich) als Orientierungshilfe bei der Erarbeitung konkreter und praxisnaher Massnahmen dienen.

4. Entwicklung eines neuen Paradigmas für eine nachhaltige Medizin und Pflege
5. Förderung alternativer Behandlungen und Integration von Umweltfragen in die medizinische Praxis
6. Verpflichtung der Gesundheitseinrichtungen zu einem soliden Nachhaltigkeitsansatz
7. Ausbildung und Sensibilisierung der Gesundheitsfachleute für die Herausforderungen der ökologischen Nachhaltigkeit

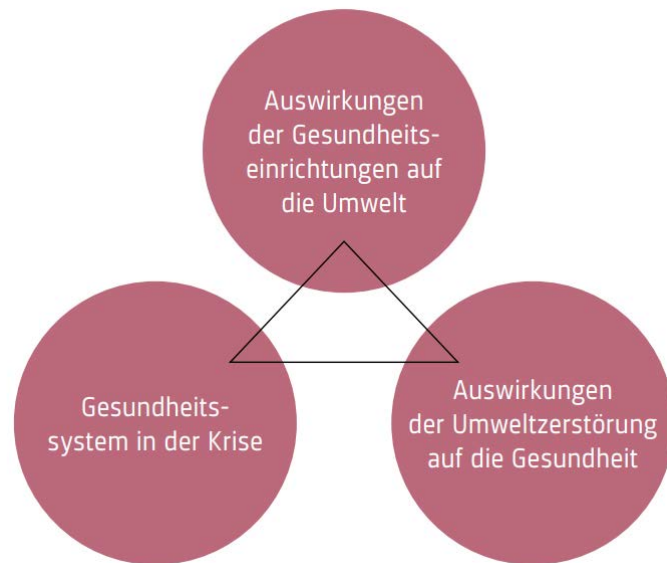


source: SAMW [Umwelt und Gesundheit](#) (2022)

SAMW – Umweltbewusste Gesundheitsversorgung in der Schweiz

Feststellungen:

1. Die Einrichtungen des Gesundheitssystems tragen zu den weltweiten Umweltschäden bei,
2. die Umweltzerstörung hat negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung und
3. die Belastung des bereits unter Druck stehenden Gesundheitssystems nimmt entsprechend zu.



1. Förderung des zivilgesellschaftlichen, gemeinschaftlichen und institutionellen Engagements für einen schnelleren ökologischen Wandel der Gesellschaft

- a. Gesundheit der Bevölkerung soll geschützt werden, ohne eine neue Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen zu schaffen
- b. Ökologischer Wandel in der Gesellschaft muss unbedingt beschleunigt werden
- c. Bessere Kommunikation und Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit sowie der Politik mit Blick auf diese Themen ist entscheidend
- d. Umwelt- und Klimanotstand muss in der öffentlichen Meinung als bedeutende Herausforderung für die Gesundheit der Bevölkerung anerkannt werden
- e. Die durch unsere Konsumgesellschaft erzeugten Wünsche (insbesondere im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen) müssen hinterfragt werden
- f. Bei den demokratischen Prozessen und der Meinungsbildung ist besonders auf die Beteiligung der jüngsten Mitglieder der Gesellschaft und künftigen Generationen sowie den generationsübergreifenden Dialog zu achten (am stärksten vom Umwelt- und Klimanotstand betroffen)

ENGE VERFLECHTUNG
VON
PLANEIARENGRENZEN
UND MENSCHLICHER GESUNDHEIT

GESUNDHEITS
SEKTOR
ca 5% DES
GLOBALEN CO₂
AUSSTOSSES

SAMW
SCHWEIZER AKADEMIE
DER MEDIZINISCHEN
WISSENSCHAFTEN

CHRISTIAN ABSHAGEN

GREEN HOSPITALS

LEITUNGSWASSERBELASTUNG
MIT PHARMA-WIRKSTOFFEN

GESUNDHEITS-
SEKTOR
STOSST CA. 5%
CO₂AUS!

EINSPARUNG VON:
ENERGIE WASSER ABFALL

TRANSFORMATION
DES GESUNDHEITSESENS...



GESUNDHEITS
VERSORGUNG NACHHALTIG
GESTALTEN...



BEA ALBERMANN

INS HANDELN KOMMEN:
U.Ä.
* CO HEALTH BENEFITS
* FUSABDRUCK VERKLEINERN
* HANDBEDRUCK VERGRÖßERN



HEALTH FOR
FUTURE SWITZER
LAND

CLIMATE CRISIS
= HEALTH CRISIS



KLIMAGERECH-
TIGKEIT..

Planetary health

INFEKTIONEN

8 MILLIONEN
TODFÄLLE JÄHRLICH
WEGEN VU Luftverschmutzung

PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN

MIZETODE
CLIMATE
ANXIETY

KIMASCHUTZ
IST
GESUNDHEITS
SCHUTZ...



PUBLIC HEALTH...

WOLLEBFINDEN

MENTALE UND
PHYSISCHE GESUNDHEIT

FITNESS...
VSW.

2. Überdenken der Definition von Gesundheit im Sinne eines umweltdeterminierten Konzepts

- a. Ökologische Determinanten der Gesundheit müssen anerkannt und die Gesundheit unter dem Gesichtspunkt der gegenseitigen Abhängigkeit aller Lebewesen verstanden werden
- b. Was stellen wir uns unter Gesundheit und Medizin vor?
- c. Medizin muss sich vom Konzept des unbegrenzten Fortschritts lösen und vermehrt personelle, finanzielle und ökologische Grenzen berücksichtigen

3. Gesellschaftliche statt (bio)medizinische Ausrichtung der Gesundheit

- a. Es soll stärker auf die Gesundheitsförderung statt nur auf technische medizinische Verfahren gesetzt werden
- b. Gesundheitssystem soll von einem auf Heilung («cure») und somit im Wesentlichen auf die Biomedizin ausgerichteten System zu einem auf Betreuung («care») basierenden Gesundheitssystem weiterentwickelt werden
- c. Zahlreiche politische Massnahmen und öffentliche Dienstleistungen für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung sind von entscheidender Bedeutung

82%
DER TODESFÄLLE
KÖNNTEN VERHINDERT
WERDEN WENN DIE FOSILE
VERBRENNUNG BEENDET
WÜRDÉ...

MIT KLIMAMONSTER meint:

was
hieft: (mal wieder Bäume)

ZUM
BEISPIEL:

GRÜNE
INFRASTRUKTUR 15 MINUTEN-STÄDTE
z.B. SUPER-BLOCKS
IN BARCELONA...

THOMAS MÜNZZEL

ÜBER 90%
DER BEVÖLKERUNG
SIND GESUNDHEITSGEFÄHRTET...

HITZE

STRESS...

HERZ-
GESUNDHEIT...

LÄRM

FLUGLÄRM

HERZ/KREISLAUF-
ERKRANKUNGEN

ATEMWEG-
ERKRANKUNGEN
DEPRESSIONEN

FEINSTAUB
UND LÄRM
FÖRDERN



DEMENZ

UNGESUNDE
LEBENSWEISE

SCHLAFSTÖRUNGEN

GEWÖHNHEITEN
VERÄNDERN?

PUBLIC HEALTH
FORSCHUNG...

WELCHE/WIEVIEL
GELDER FLIEßEN IN
WELCHE (PUBLIC HEALTH)
FORSCHUNG?

WIE MIT DER
POLITIK REDEN?

WAS MACHT
GLÜCKLICH?
GELD? ZEIT FÜR EINANDER?

EXZELLENT
FORSCHUNG

NICOLE PROBST- HENSCH

BEWÄLTIGUNG DER PLANETAREN KRISEN...

FEINSTAUB

LUFTVERSCHMUTZUNG

HUST
HUST

SCHNELLERE
ALTERN
ASTHMARISIKO
LUNGENKREBSRISIKO
DEPRESSIONEN
etc.

KRIEGE
VERTEILUNG-
KÄMPFE
HELP!
DÜRREN
EPIDEMIEN
PANDEMIE

ÜBER 90% DER
BEVÖLKERUNG SIND
SCHLECHTER LUFT
AUSGESETZT



@kit.klimamonster
@franzipoi

4. Entwicklung eines Paradigmas für eine nachhaltige Medizin und Pflege

- a. Der Schwerpunkt liegt aktuell darauf, alles zu jedem Preis heilen zu können. Die (personellen, finanziellen und ökologischen) Mittel und Heilungsmöglichkeiten sind jedoch begrenzt.
- b. Immer mehr gesundheitliche Probleme weisen einen Zusammenhang mit der natürlichen Umwelt oder dem sozioökonomischen Umfeld auf. Gleichzeitig befinden wir uns in einem System, das für sein Gesundheitssystem immer mehr Rohstoffe und Energie benötigt, was weitreichende Folgen für die Ökosysteme hat.

5. Förderung alternativer Behandlungen und Integration von Umweltfragen in die medizinische Praxis

- a. Nichtmedikamentöse Ansätze für den Umgang mit einer Erkrankung, wie beispielsweise verhaltensbezogene Ansätze, können Patientinnen und Patienten echte Vorteile bieten
- b. Neue und insbesondere berufsübergreifende oder finanzielle Versorgungsmodelle sollen stark gefördert werden, welche den Behandlungspfad der Patientinnen und Patienten effizienter und logischer gestalten und dazu beitragen, dass Pflege und Medizin wieder besser auf die Komplexität der Bedürfnisse der Menschen in ihrem jeweiligen Umfeld ausgerichtet werden

Planetary Health



6. Verpflichtung der Gesundheitseinrichtungen zu einem soliden Nachhaltigkeitsansatz

- a. Die Einrichtungen des Gesundheitssystems sind der Gesundheit der Bevölkerung verpflichtet und stehen in der Verantwortung, ihren ökologischen Fussabdruck zu verkleinern
- b. Das Handeln der Gesundheitseinrichtungen hat Vorbildcharakter – gerade auch, weil sie als Arbeitgeberinnen und -geber und Grundeigentümerinnen und -eigentümer bedeutende Akteurinnen und Akteure der lokalen Wirtschaft sind.
- c. Ziel und Zweck der Gesundheitseinrichtungen und des Gesundheitssystems ist natürlich die Gesundheit der Bevölkerung. Zur Erreichung dieses Ziels gilt es aber bei der Tätigkeit auch ökologische Aspekte zu berücksichtigen.

7. Ausbildung und Sensibilisierung der Gesundheitsfachleute für die Herausforderung der ökologischen Nachhaltigkeit

- a. Zurzeit fehlt eine Ausbildung der Gesundheitsfachleute in Bezug auf die Herausforderungen der ökologischen Nachhaltigkeit und der Nachhaltigkeit der Gesundheitsdienstleistungen
- b. Neue, bedarfsgerechte Ausbildungsgänge sowohl für bereits im Gesundheitssystem beschäftigte Personen (Fort- und Weiterbildung) als auch für Ausbildungsanfängerinnen und –anfänger müssen geschaffen werden

Planetary Health im Spital- ein Fall für Advocacy- ... auch in der Klinischen Ethik?!

Advocacy- ein (schillernder) Begriff aus der Politikwissenschaft

- Menschenrechtsansatz als positive Anspruchs- und nicht nur Abwehrrechte
- Einsatz von Einzelpersonen, Gruppen oder dem System für die Rechte Dritter
- Fokus auf vulnerable Gruppen, Gerechtigkeitsfragen
- Seit den 2000ern zunehmend auch für Umweltfragen



HEKS

Hilfswerk der Evang...

KONZEPT

Advocacy in der Entwicklungszu...

WHO WE ARE WHAT WE DO GOVERNMENT NEWS &

WORK WITH US

CO

s Applied Developm

die Nahrungsmittelproduktion und der Wohlstand zugenommen haben, ist
r Menschen, die in Armut leben, kontinuierlich angestiegen. Dieser Umstand
, dass Entwicklungsprojekte nur nachhaltig sein können, wenn die sozialen,
nd ökonomischen Strukturen einer Gesellschaft so ausgestaltet sind, dass auch
gte und marginalisierte Menschen Zugang zu grundlegenden Ressourcen haben.
Aktivitäten sind daher, zusammen mit andern Massnahmen, ein unverzichtbarer
eil einer nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit.

acy ist entscheidend, wenn es darum geht, Menschen bei der Einforderung ihrer Rech-
u unterstützen und die zuständigen Stellen (oft Regierungen und Verwaltungen) in die
antwortung zu nehmen. Advocacy ist somit ein fester Bestandteil des menschenrechtsba-
erten Arbeitsansatzes von HEKS (Human Rights-based Approach = HRBA). Advocacy bringt
Fragen zu Machtverhältnissen, Unrecht und Ungleichheit auf den Tisch. Advocacy ist also ein
zentrales Element in unserem Bestreben für eine gerechtere und friedlichere Welt. Mit seiner
Advocacy-Arbeit exponiert sich HEKS in der Öffentlichkeit und beeinflusst dabei die Wahrneh-
mung des Hilfswerkes auch bei Stakeholdern wie dem Kirchenbund, Kantonalkirchen oder

What Is the Purpose of Advocacy?

Advocacy works towards changing the situati
persons who share similar problems. This r
fighting for inclusivity for people with disa
monitoring the implementation of inter
rights at the local level; to fighting aga
violence.

Beispiele Kirchen, NGOs

Advocacy is very important, especially in corporates, non-profit organizations, and government organizations. It aims to bring change, whether it's through public awareness, offering support, contracting advocacy services, or influencing policies for a particular issue.

In summary, advocacy helps people to:

- Express their views, thoughts, and concerns
- Have access to information and guidance in a way they can understand
- Discover choices and options for services and care
- Protect and promote their rights

Health Advocacy als Teil des Medical Professionalism



CANMEDS

Die CanMEDS Rollen 2015 (6)

SIWF^{FMH}
ISFM

Kompetenzbasierte ärztliche Weiterbildung in der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung von EPAs
Ein Konzeptpapier des SIWF

Vulnerable Populations, the Inverse Care Law, and the Role of Clinical Ethicists: Experiences from Switzerland

[Tanja Krones](#) & [Settimio Monteverde](#) 

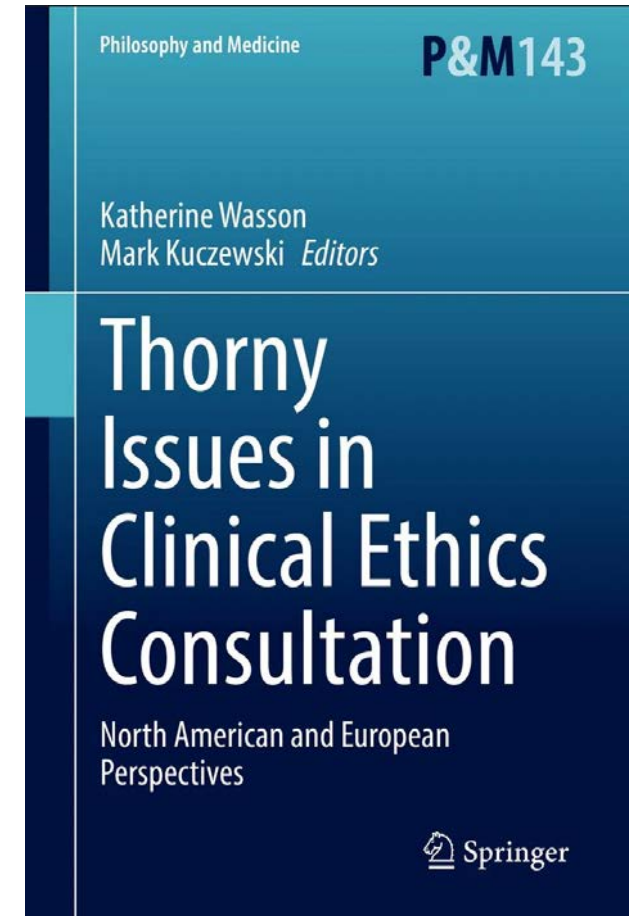
Chapter | [First Online: 02 July 2022](#)

169 Accesses

Part of the [Philosophy and Medicine](#) book series (PHME, volume 143)

“Clinical Ethicists as Witnesses of Epistemic Injustice and the Advocacy Role”

“The personal is political: Why Individual Approaches are necessary but not sufficient to deal with vulnerability in clinical ethics”

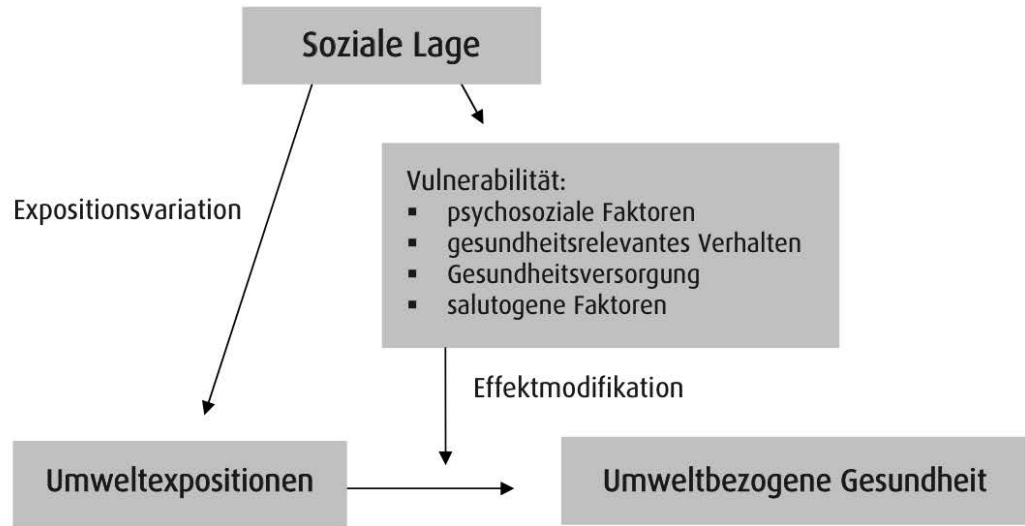


Klimagerechtigkeit

5 Soziale Ungleichheit bei umweltbezogener Gesundheit: Erklärungsansätze aus umweltepidemiologischer Perspektive

Gabriele Bolte, Martina Kohlhuber

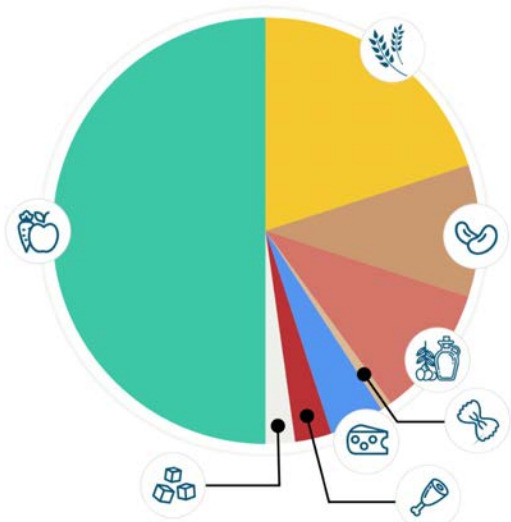
Abbildung 5.2. Vermittlung des Einflusses der sozialen Lage auf die umweltbezogene Gesundheit durch die Mechanismen Expositionsvariation und Effektmodifikation



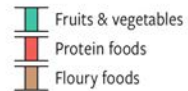
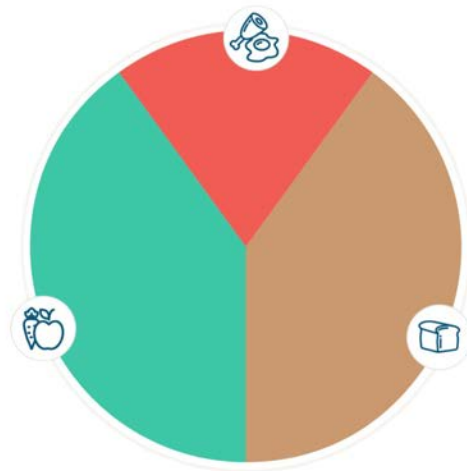
Quelle: Bolte (2006), mit Erlaubnis der Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH/Unternehmensbereich eco-med Medizin



Ideal diet according to the EAT-Lancet commission



Ideal diet according to the Swiss Nutritional Society



Schweizer Lebensmittelpyramide



Was gehört dazu?



Milch & Milchprodukte
z.B. Joghurt, Käse, Quark, Hüttenkäse, Blanc battu, Kefir, Buttermilch ...



Fleisch (inkl. Geflügel, Fleischerzeugnisse)



Fisch & Meeresfrüchte

Was und wie viel?

Täglich 3 Portionen Milch/Milchprodukte. 1 Portion entspricht: 2 dl Milch oder 150–200 g Joghurt/Quark/ Hüttenkäse/ andere Milchprodukte oder 30 g Halbhart-/ Hartkäse oder 60 g Weichkäse.

Täglich zusätzlich 1 Portion eines proteinreichen Lebensmittels (z. B. Fleisch, Geflügel, Fisch, Eier, Tofu, Quorn, Seitan, Käse, Quark).

Tipps

» Konsumieren Sie Fleisch massvoll - im Bewusstsein, dass 2-3 Portionen Fleisch (inkl. Geflügel und Fleischerzeugnisse) pro Woche genügen.

» Ersetzen Sie Fleisch öfters durch andere proteinreiche Lebensmittel (z.B. Milchprodukte, Eier, Tofu, Seitan, Hülsenfrüchte).

Planetary Health Diet

- source: Revue Médicale Suisse 2020

Gemeinsame Advocacy zu Planetary Health?!

- Motivationale und performative Ansätze für den notwendigen Kulturwandel in Spitälern
- Ansprechen, Umdenken, Hinterfragen, Motivieren, Aufklären und Initiieren
- Fussabdruck verkleinern – Handabdruck vergrössern
 - Reduktion des CO₂-Fussabdruck des Gesundheitssektors
 - (globale) Gerechtigkeit
 - nachhaltige Gesundheitsversorgung

Ausblick und Herausforderungen

- Institutionelle Herausforderungen
- Link zur (kantonalen und nationalen) Politik
- Zielkonflikte
- ...